

Weihnachten
zu Hause
feiern
2020

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest
von Ihrer **Kirchengemeinde Eisenberg**

Anfangen

(in der Familie:)

Wir sind als Familie hier zusammen. Gott ist bei uns. Frohe Weihnachten uns allen, die wir hier sind, und allen, an die wir denken. Frohe Weihnachten!

(oder allein:)

Ich bin jetzt ganz hier und bei mir. Es wird Weihnachten in meiner Wohnung. Gott ist bei mir. Danke dafür. Frohe Weihnachten!

→ Kerze(n) entzünden

Singen

„Macht hoch die Tür“ (Ev. Gesangbuch – EG 1)

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; / es kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, / mein Schöpfer reich von Rat. Ps 24,7-10

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei sich hat. / Wohl allen Herzen insgemein, / da dieser König ziehet ein. / Er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein Tröster früh und spat.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein; / dein Freundlichkeit auch uns erschein. / Dein Heilger Geist uns führ und leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr.

Text: Georg Weissel (1623) 1642; Melodie: Halle 1704

Beten

Wir feiern Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu, der gesagt hat: »Ich bin das Licht der Welt.«

Wir brauchen Zeit, um zu ermessen, was das bedeutet:

»Das Licht scheint in der Finsternis.«

Wir bitten dich, Gott: Gib uns Zeit, gib uns Ruhe.

Hilf uns hören, hilf uns feiern.
Lass es hell werden –
in unseren Herzen, in unserer Welt
durch deinen Sohn Jesus Christus.
In ihm leuchtet deine Liebe auf, die uns im Blick hatte
von Anfang an und die immer noch strahlt.
Ein nie verlöschendes Licht. Amen

Hören / Lesen (Die Weihnachtsgeschichte aus Lukas 2)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Singen

„Stille Nacht“ (EG 46)

1. Stille Nacht, heilige Nacht! / Alles schläft, einsam wacht / nur das traute, hochheilige Paar. / Holder Knabe im lockigen Haar, / schlaf in himmlischer Ruh, / schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! / Hirten erst kundgemacht, / durch der Engel Halleluja / tönt es laut von fern und nah: / Christ, der Retter, ist da, / Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! / Gottes Sohn, o wie lacht / Lieb aus deinem göttlichen Mund, / da uns schlägt die rettende Stund, / Christ, in deiner Geburt, / Christ, in deiner Geburt.

Text: Joseph Mohr 1816, Johann Hinrich Wichern 1844

Melodie: Franz Xaver Gruber 1818, Johann Hinrich Wichern 1844

Nachdenken

Da war kein Palast, keine warme Weihnachtsstube, als Jesus geboren wurde. Keine gutsituierte Gesellschaft. Nur ein muffiger zugiger Stall. Jesus kam in die Welt, als es dunkel war. – Wo ist es bei uns dunkel? In meinem Leben? In unserer Gesellschaft? In unserer Welt?

Da hinein kommt auch heute die Botschaft: „Fürchtet dich nicht, denn dir ist heute der Heiland geboren!“ – Und Engel singen! Hörst du sie? Mache dich auf. Wie die Hirten. Und du findest den Heiland, den Retter. Aber er ist ganz anders. Gott wird ein Kind – schwach und gerade darin stark! er ist nahe mit seinem Frieden. Er tröstet. Und gibt neues Leben. Hoffnung. Kraft zum Durchhalten. Sein Licht geht auf! Es ist Weihnachten!

Beten

Gott, hier sitzen wir nun und falten die Hände zum Gebet.
Hilf uns, unsere Gedanken zu sammeln.

So vieles geht uns durch den Kopf:

Glück und Dank, Fragen und Klagen, Halleluja und Ach.

Unsere Sehnsucht ist groß in dieser Heiligen Nacht
nach Nähe und Trost, nach Frieden und Segen,
nach einem Stern, der mitten in der Dunkelheit aufleuchtet,
und uns den Weg zu dir weist.

Gott, der sich finden lässt, wir danken dir:
für diese Stunde, diesen Abend, für das Lebensglück trotz allem.
Wir danken dir für die Menschen, die wir lieben, nah und fern.
Wir danken dir für diese Welt und die Freiheit, sie zu gestalten.

Gott, den wir erwarten, wir bitten dich:
Trockne die Tränen derer, die weinen und trauern.
Schenke Hoffnung denen, die zweifeln und suchen.
Gib uns eine Sprache, die verbindet und versöhnt.
Heile die Kranken und Wunden dieser Welt.
Die Schatten erhelle, damit wir unsere Nächsten nicht übersehen
im Elend, auf der Flucht, im Krieg.

Gott, du kennst uns mit Namen,
du weißt, was uns gerade bewegt.
Nicht für alles finden wir Worte.
Für einen Augenblick werden wir deshalb still und bitten dich:
Zieh mit deinem Frieden in unsere Herzen
und lege deine Liebe – sanft wie das Kind in die Krippe – hinein.

— *ein Moment der Stille* —

(Oliver Spiess)

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Singen

„O du fröhliche“ (EG 44)

1. O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren: / Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: / Freue, freue dich, o
Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit!

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819; Str. 2-3 Heinrich Holzschuher 1829

Melodie: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807

Segen

Mögest Du die Freude und Fülle dieser Nacht in Dir tragen,
möge das Licht dieser Nacht in Deinem Herzen leuchten,
mögest Du das Wunder dieser Nacht niemals vergessen.
Gottes Segen sei mit Dir, über Dir und in Dir.

So segne und behüte Dich der barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

„Nachdenken“ und zusammengestellt von Sup. Arnd Kuschmierz, Eisenberg. Quellen: EG; „Besuch für dich – Weihnachten zuhause feiern“ (Verlag Andere Zeiten) und „Weihnachten zuhause feiern“ (Ev. Landeskirche Württemberg)